

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

Tipps für einen unproblematischen Umgang mit Facebook

Offiziell gilt für Facebook das Mindesteintrittsalter von 13 Jahren.

Davor schließen die [Geschäftsbedingungen](#) eine Mitgliedschaft aus.

Bist du unter 17 Jahre alt, nutzt du automatisch das Minderjährigen-Profil, das deine Privatsphäre speziell schützt und öffentliche Postings, die von jedem eingesehen werden können, sind unmöglich.

Diese Daten sammelt Facebook

Was Facebook sammelt und wozu, wird genau in den [Datenrichtlinien](#) erklärt. Wer sich das durchliest weiß: Facebook sammelt, was nur geht. Deine persönlichen Inhalte, bereitgestellte Informationen, aber auch das Versenden von Nachrichten und das Kommunizieren mit anderen. Facebook merkt sich den Ort und das Datum von hochgeladenen Dateien, es merkt sich, was du wann wie lange anschaust und kommentierst, wie oft du das tust und bei welchen Themen. Facebook sammelt Informationen über die Personen und Gruppen, mit denen du verbunden bist und mit wem du wann, was und wie kommunizierst. Eine Liste zu den Daten, die Facebook sammelt, gibt es [hier](#).

Das macht Facebook mit deinen Daten

Regelmäßig ändert Facebook seine [Nutzer-Richtlinien](#), und sorgt für Verwirrung unter den Nutzern. Facebook gibt darin zu, ganz gezielt Daten der Nutzer zu sammeln. Die Daten nutzen sie, um ihre Mitglieder mit personalisierter Werbung auf den individuellen Facebook-Seiten zu versorgen. Wer die Ortungsfunktion im Smartphone aktiviert hat, kann Werbung von Shops oder Restaurants in

unmittelbarer Nähe bekommen.

Facebook analysiert dazu auch, welche Internetseiten du besuchst und welche Apps du verwendest.

Auch das persönliche Profilbild oder andere Fotos, die du hochlädst und sogar deinen kann Facebook für Werbepartner verwenden. Bilder bleiben auch bei Facebook gespeichert, wenn du sie aus deinem Profil gelöscht hast.

Jeder, der sich auf Facebook einloggt, stimmt diesen Richtlinien automatisch zu. Widerspruch ist nicht möglich.

Werbung auf Facebook kontrollieren und abschalten

Es lohnt sich, den rechten oberen Rand von Werbeanzeigen in Facebook genauer zu betrachten. Dort gibt es einen Button der verrät, warum man diese Anzeige zu sehen bekommt. Hier ist auch ersichtlich, zu welcher Zielgruppe man nach Meinung von Facebook gehört. Facebook wird dir in der Timeline immer Werbung zeigen, du kannst durch diesen Button jedoch bestimmen, welche Werbung du künftig nicht mehr sehen magst und was du stattdessen lieber bekommen willst. Wie genau das funktioniert, erklärt Facebook in seinen [Video-Clips](#). Unter „Deine Einstellung für Werbeanzeigen“ (klicke den Button oben rechts auf der Werbung dann auf „Warum wird mir das angezeigt“, dann auf „Deine Einstellungen für Werbeanzeigen verwalten“) siehst du genau, welche Werbung laut Facebook zu dir passt und warum, und kannst diese Einstellungen ändern.

So schützt du deine Privatsphäre auf Facebook

Deine Privatsphäre-Einstellungen sind wichtig, um dich vor eventuellem Cyber-Mobbing zu schützen, von dem immer mehr Kinder und Jugendliche betroffen sind, aber auch, um dich vor Pädophilen und Straftätern zu schützen. Mit ein paar Kniffen kannst du die eigene Privatsphäre bei Facebook einigermaßen bewahren. Immerhin bringen die neuen AGBs auch neue Möglichkeiten sich zu schützen - man muss diese aber auch nutzen.

Willst du deine Daten schützen, musst du dir die Privatsphäre-Einstellungen im rechten oberen Bereich im Browser genauer anschauen. Dort kannst du unter anderem festlegen, wer welche Informationen sieht, welche Daten öffentlich sind und wie Werbetreibende mit deinen Daten umgehen dürfen.

Eine neue Funktion macht es möglich, eine Kopie deiner persönlichen Daten, die auf Facebook gesammelt wurden, herunterzuladen. Wie das geht, wird [hier](#) erklärt. Wer sein eigenes „Facebook-Archiv“ herunterlädt, sieht ganz genau, was Facebook speichert.

Unter „Werbeanzeigen“ in „Privatsphäre“ ist es ratsam beide Einstellungen auf „Niemand“ zu setzen. Dasselbe gilt für die Apps. Schau dir [hier](#) an, was andere auf Facebook über dich sehen können und lerne, wie du die Einstellungen ändern kannst.

So kontrollierst du, wer deine Fotos und Profilbilder sehen kann

Dein Profilbild und dein Titelbild ist erst einmal für alle öffentlich einsehbar. Auch Internetnutzer, die nicht auf Facebook sind, können diese Bilder über Suchmaschinen wie Google finden. Genauso deine Alben, Handy-Uploads und Verlinkungen. Du kannst jedoch genau einstellen, für wen diese Fotos sichtbar sein sollen. Klicke dazu auf das jeweilige Foto oder Album. Neben dem

Datum findest du einen kleinen grauen Button. Das Symbol einer Weltkugel bedeutet, dass jeder dieses Foto sehen kann, klickst du darauf, kannst du einstellen, wer es wirklich sehen soll. Dasselbe kannst du auch bei Pinnwandeinträgen machen. Unter „Benutzerdefiniert“ kannst du individuell Personen eintragen, die dieses Foto oder den jeweiligen Beitrag nicht sehen sollen.

Kategorisiere deine Freunde und schütze so deine Privatsphäre

Viele haben auf Facebook weit über hundert Freunde. Der Großteil davon sind allerdings keine engen Freunde sondern ferne Bekannte. Mit ihnen sollte man nicht jeden Inhalt teilen. Deshalb ist es ratsam, die Freunde in Gruppen einzuteilen. Lasse dir dazu deine Freunde anzeigen (Gehe auf dein Profil, dann auf „Freunde“). Neben jedem Freund ist ein Button, der dir erlaubt diesen Freund einer Gruppe hinzuzufügen, wie „Enge Freunde“ oder „Bekannte“. Das ist zwar eine mühselige Arbeit, aber danach kannst du diese Gruppen für jede Privatsphäre-Einstellung nutzen und kannst etwa alle Pinnwandeinträge und Alben nur für „Enge Freunde“ sichtbar machen.

Quelle: redaktion@onlinefacts.de
Verändert von Frau Dr. Gondek
Gymnasium Siegburg Alleestraße
Siegburg, Februar 2015